

ABSCHIED VON KARDINAL MEISNER

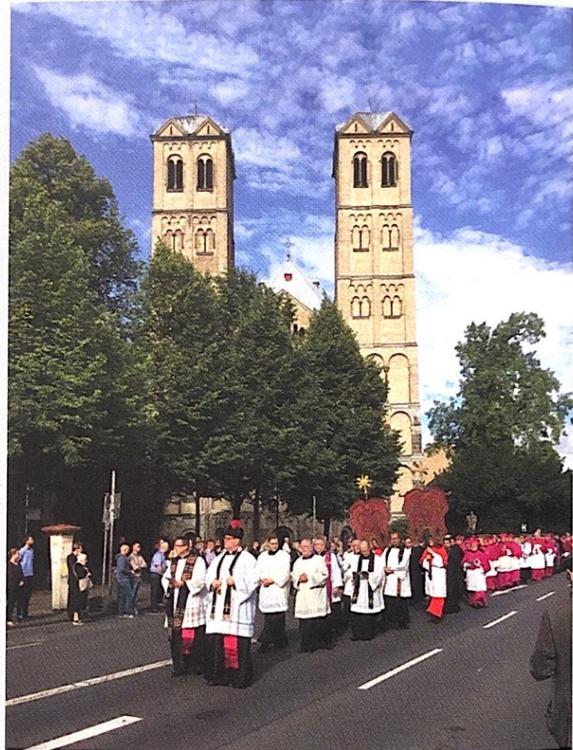
TOM HAMMES

Was viele nicht wissen: St. Gereon ist die Pfarrkirche der Kölner Erzbischöfe. Deswegen werden sie hier nach ihrem Tod aufgebahrt. Auch Joachim Kardinal Meisner.

Zu den Besonderheiten in St. Gereon im Jahr 2017 gehört sicherlich der Abschied von Joachim Kardinal Meisner, der am 5. Juli 2017 in seinem Urlaubort Bad Füssing verstarb. Von Freitag, dem 7. Juli bis Montag, dem 10. Juli konnten die Gläubigen den ganzen Tag über vom ehemaligen Erzbischof Abschied nehmen. Mit einer Totenvesper am Freitag eröffnete Kardinal Woelki die stille Zeit der Aufbahrung. Viele Gläubige aus Köln und dem Umland kamen und verabschiedeten und beteten für Kardinal Meisner. Auch die Nacht durch wurde gebetet. Verschiedene Gruppen, wie zum Beispiel die Priesteramtskandidaten oder die Diakone übernahmen Gebetswachen.

Am Samstag, dem 15. Juli startete von St. Gereon aus ein großer Trauerzug mit dem Sarg Meisners zum Dom, wo er nach den Exequien in der Bischofsgruft unter dem Dom seine letzte Ruhe fand.

St. Gereon ist die Pfarrkirche der Erzbischöfe, da das Erzbischöfliche



Letztes Geleit auf dem Weg von St. Gereon in den Hohen Dom

Haus in der Kardinal-Frings-Straße auf dem Gebiet der Pfarrei St. Gereon liegt. Der Amtsvorgänger Meisners, Kardinal Höffner, wurde ebenso vor 30 Jahren nach seinem Tod in St. Gereon aufgebahrt.

Foto Gottfried Stracke, Köln